

Arbeitskreis Straßenkinder in Rumänien e.V.

Das erste Kind ist da!

Sie heißt Nicoleta, ist fünf Jahre alt und war die letzten 12 Monate wegen einer in frühester Kindheit nicht behandelten Hüftfehlbildung im Kinderkrankenhaus von Brasov, von wo sie von ihrer Mutter nicht mehr abgeholt wurde. Nach zwei Operationen kann sie nur schlecht bzw. nur mit Hilfe laufen.

Schriesheim im September 2000

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Vereins,

seit Dezember vergangenen Jahres haben Sie nichts mehr von uns gehört. Wir wollten mit weiteren Informationen über die Arbeit in Rumänien warten, bis unser Heim eröffnet wird, bis der „Einzug der Kinder“ begonnen hat. Dies ist nun der Fall und wir – das sind die aktiven Mitglieder in Deutschland und unsere Verantwortlichen vor Ort, das Ehepaar Ligia und Greg Helm – sind sehr, sehr glücklich, dass das Warten nun endlich ein Ende hat.

Viel zu lange musste die eigentliche Motivation für unseren Einsatz in Rumänien „auf Eis gelegt“ werden, nämlich die Hilfe für Waisen-, Straßen- und sogenannte „verlassene“ Kinder. Doch nun erstrahlt das alte Bauernhaus in Cristian bei Brasov in neuem Glanz, der Betrieb des Heims ist behördlich genehmigt und die Kinder, die uns von der staatlichen Kommission zugewiesen werden, können nach und nach einziehen.

Zu den Schwierigkeiten, die jeder große Umbau mit sich bringt, kamen in den letzten Jahren noch zusätzliche Probleme wie der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und die bereits sprichwörtliche rumänische Bürokratie. Das hat dazu geführt, dass der Verein zwischen 1997 und 1999 kaum direkten Kontakt zur eigentlichen „Zielgruppe“, den verlassenen Kindern von Brasov, hatte, sondern mit den umfangreichen Renovierungsarbeiten am Haus beschäftigt war.

Dieser Umstand hat mit diesem Brief nun endgültig ein Ende gefunden: Nicoleta ist eingezogen. Sie ist das erste Kind, das in unser Heim zu Ligia, Greg, Tiffany, deren 2½jährige Tochter, und drei weiteren pädagogischen Mitarbeiterinnen plus Köchin gezogen ist. In den nächsten Monaten werden weitere Kinder folgen.

Mit diesem Brief möchten wir uns bei Ihnen allen bedanken, die Sie uns nun schon seit Jahren die Treue halten. Diese Treue ist nun belohnt worden und Ihre Hilfe fängt an, Früchte zu tragen. Das erste „Früchtchen“ stellen wir Ihnen mit diesem Rundbrief, v.a. dem umseitig abgedruckten Brief von Ligia an den deutschen Verein, und dem beiliegenden Bild vor. Außerdem liegt unser neu gestaltetes Infoblatt bei, dem Sie grundsätzliche Informationen über unseren Verein entnehmen können (Unsere Homepage unter der angegebenen Internetadresse ist aber leider noch nicht ganz fertig!). Gegen Ende des Jahres werden Sie unsere neue Zeitung „Neues aus Cristian“ im Briefkasten finden, in welcher wir Ihnen weitere Kinder, die neuen Mitarbeiterinnen sowie viele Bilder über das neue Leben im Heim präsentieren werden.

Bis dahin, Ihr „Arbeitskreis“:

Arbeitskreis Straßenkinder in Rumänien e.V.
Postfach 1139
69191 Schriesheim

Spendenkonto: Konto-Nr. 040 143 67
BLZ 670 523 85
Bezirkssparkasse Weinheim

Kontakt:
Jürgen Pfeiffer
Tel.&Fax 07056/ 964364
eMail jue.pfeiff@gmx.de

Horst Lietmeyer
Tel. 06203/ 61835
eMail Horst.Lietmeyer@gmx.de

Brief von Ligia Helm, „unserer Frau“ in Rumänien, die übrigens sehr gut deutsch spricht, an den Verein:

HALLO AN ALLE,

IT STARTED!!!

Heute ist ein großer Tag für uns alle: Um 12 Uhr habe ich NICOLETA vom Kinderkrankenhaus abgeholt und nun genießen wir die ersten Stunden zusammen.

Ich habe mir gedacht, dass sie traurig sein wird, das Kinderkrankenhaus, ihr zu Hause das letzte Jahr, zu verlassen, aber sie hat nicht ein einziges Mal zurückgeschaut und hat mich dauernd gefragt: „Wie lange ist es noch bis zu Hause?“ Schade, dass wir das nicht mit Euch allen zusammen erleben können. Es ist soo ein gutes Gefühl!

Und nun mehr über sie: Nicoleta wurde am 5.12.1994 geboren und vor einem Jahr ins Kinderkrankenhaus wegen einer vernachlässigten Hüftfehlbildung eingewiesen. Sie kam von einem staatlichen Kinderheim, wo sie ihre Mutter einen Monat vorher abgegeben hatte. Ihre natürlichen Eltern wurden geschieden, als sie zwei Jahre alt war. Mehr über Nicoletas Geschichte vor ihrem Krankenhausaufenthalt weiß ich selbst nicht. Da ihre Papiere von der Kommission [staatliche Stelle, die uns die Kinder zuweist; Anm.d.Red.] noch nicht abschließend bearbeitet worden sind, kann ich Euch keine genaueren Daten bieten.

Heute ist Samstag, der 2.9.00 und Nicoleta ist nun seit sechs Tagen bei uns. Sie hat sich sehr schnell eingelebt. Gestern war ihr erster Kindergarten tag, sie wird nun für ein Jahr in eine Gruppe des Kindergartens in Cristian gehen. Sie hatte Lampenfieber, bevor wir sie hinfuhren, aber ich, Tiffany [Tochter von Ligia] und Melania [eine der drei Erzieherinnen in unserem Heim] sind mitgegangen und so war es ihr dann leichter. Sie hat uns aber gesagt, dass sie nicht alleine bleibt. Wahrscheinlich hat sie Angst, dass wir sie von dort nicht mehr abholen. Die Erzieherin ihrer Gruppe im Kindergarten ist aber sehr lieb und verständnisvoll und ich glaube, Nicoleta wird sich mit der Zeit eingewöhnen.

Gestern im Kindergarten, während wir alle dasaßen, fragte sie nach einer Stunde: „Wann gehen wir nun endlich nach Hause?“ Sie fühlt schon, dass hier im Kinderheim ihr zu Hause ist und fragt uns oft, ob sie für immer hier bleibt. Sie lehnt die Anwesenheit anderer Kinder im Heim ab, erst jetzt hat sie sich an Tiffany gewöhnt, obwohl Tiff unglaublich lieb zu ihr ist. Sie sagte, dass sie –wenn noch andere Kinder kommen –auf dem Boden schläft und krank wird, um dann wieder ins Krankenhaus zurückzukehren. Sie braucht sehr viel Aufmerksamkeit und will keine Minute alleine bleiben. Weil sie so schlecht laufen kann, ist sie immer von einem Erwachsenen abhängig.

Sie wollte nicht alleine im Bett schlafen, aber sie hat das jetzt verstanden. Am Anfang wollte sie nicht essen, sich weder waschen noch anziehen, nichts wollte sie. In der Zwischenzeit haben wir alle mit viel Geduld mit ihr geredet und es ihr erklärt und alles geht viel besser. Jetzt wählt sie die Kleider selber aus, die sie anziehen möchte, isst zusammen mit uns allen das, was wir auch essen –besonders gerne isst sie Obst und Eis -, geht nun alleine aufs Klo und zum Händewaschen, schläft besser während der Nacht und schläft jeden Nachmittag zwei Stunden. Und heute vermisst sie Tiff, die übers Wochenende bei den Großeltern ist. Sie ist sogar einverstanden, dass nächste Woche noch zwei Kinder in unserem Heim aufgenommen werden.

Sonst ist sie ein frohes Kind, hilft gerne im Haus bei den Hausarbeiten und lacht viel. Gestern hat sie zum ersten Mal erzählt, dass sie aus einem [staatlichen] Kinderheim kommt, und als ich sie fragte, wie sie dort hinkam, sagte sie, dass sie dort geboren wurde und dass sie keine Mutter habe. Sie rief mich am Anfang „Mama“ und Greg „Tata“, aber jetzt weiß sie, wie wir alle heißen, obwohl sie sehr gerne jemanden „Mama“ nennen würde. Die Fortschritte sind sichtbar und alles läuft besser jeden Tag. Sie braucht viel Liebe und Geborgenheit. Ihre Beziehung zu unseren Erzieherinnen ist sehr gut, ich bin sehr zufrieden mit allen dreien.

Diesen Herbst will ich mit ihr zu einem Spezialisten gehen, der sich ihre zwei Operationen und die Hüften ansieht, um Genaueres zu erfahren. Sie muss täglich Gymnastik machen und nächste Woche kommt eine Masseurin, die sie einmal pro Woche massieren wird. Dann werden in den nächsten Wochen alle Untersuchungen gemacht, außerdem wird sie an den Polypen operiert und auf Tuberkulose, Gelbsucht und Aids getestet. Sie hat auch Madenwürmer im Darm, die sie aber bald los sein wird [Es handelt sich dabei um die häufigste Wurmerkrankung im Kindesalter, die aber sehr leicht behandelbar ist; Anm.d.Red.].

Das wär's im Großen und Ganzen. Ich hoffe, es ist genug Information für den Anfang.
Eure Ligia.